

Protokoll der 81. Sekundarschulgemeindeversammlung vom 05. Mai 2025

Ort: Mehrzweckhalle Ermatingen

Beginn/Ende: 20.00 Uhr / 21.00 Uhr

Begrüssung

Präsident Antonio Basile eröffnet um 20 Uhr die ordentliche Rechnungsgemeinde 2024 und heisst alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich willkommen. Er weist darauf hin, dass die heutige Schulgemeindeversammlung als Unterstützung für die Protokollerstellung elektronisch aufgezeichnet wird. Die Aufnahme wird anschliessend auf dem Datenträger gelöscht.

Die Stimmbürgerschaft ist gemäss Vorschriften von Artikel 12 der Gemeindeordnung mindestens 14 Tage vorher eingeladen worden. Die Traktandenliste und Botschaft hat sie in Kurzform zusammen mit dem Link auf die Website mit den Detailinformationen ebenfalls rechtzeitig erhalten. Basile hält weiter fest, dass wenn jemand eine Frage hat und/oder sich an einer Diskussion beteiligen möchte, dies mittels Handerheben anzeigen möge. Der- resp. diejenige erhält dann ein Mikrofon, stellt sich mit Namen vor und benennt seine Frage.

Gäste an der Versammlung sind:

- Gabriela Petersen, Schulverwaltungsleitung beider Ermatinger Schulen,
- Didier Knöpfli, Schulleiter von der Primarschule Ermatingen.
- Kosta Tarnavas, Hauswart der Primarschule Ermatingen
- Urs Brüscheweiler von der Thurgauer Zeitung
- Roman Schneider, Kim Lenherr, Monika Dudler, Sek Lehrpersonen

Die Gäste haben kein Stimmrecht. Auf Nachfrage bei den Stimmbürgern gibt es keine Einsprachen gegen die Anwesenheit der Gäste.

Als Medienvertreter ist Urs Brüscheweiler von der Thurgauer Zeitung und Margrit Pfister-Kübler vom Boten vom Untersee vor Ort. Margrit Pfister-Kübler wohnt in Ermatingen und ist somit auch stimmberechtigt.

Es hat keine Abmeldungen gegeben.

Als Stimmzähler werden Ines Keller und Stefan Winiger vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Im Saal befinden sich 84 Stimmberechtigte von gesamthaft 3'036, davon 2'163 aus Ermatingen und 873 aus Salenstein. Die Stimmbeteiligung liegt somit bei 2,7 Prozent und das absolute Mehr bei 43. Auf Nachfrage erhebt niemand Einspruch gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden.

Das Büro wird wie folgt bestellt:

Aktuariat	Barbara Bossart	Leiterin des Büros von Amtes wegen
	Yvonne Höppli	Sachbearbeiterin SV, Protokoll
Stimmzähler	Ines Keller	
	Stefan Winiger	
Behördenmitglieder	Antonio Basile	Präsident
	Claudia Brändle	Vize- Präsidentin, S & Q, Bibliothek
	Barbara Bossart	Aktuarin, Jugend- und Elternarbeit
	Stefane Cardoso	Bau und Unterhalt
	Gerald Riester	Finanzen und Veranstaltungen
	Andrea Läubli	Vertreterin der Primarschule Ermatingen
	Eveline Gasser	Vertreterin Primarschule Salenstein

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt. Da niemand Einspruch gegen die Traktandenliste erhebt, wird sie in der vorliegenden Form genehmigt. Der Präsident geht zur Abwicklung der Traktandenliste über.

- Traktandenliste**
1. Protokoll Gemeindeversammlung vom 22. November 2023
 2. Jahresberichte 2024
 3. Jahresrechnung 2024
 4. Mitteilungen
 5. Allgemeine Umfrage

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. November 2024

Das Protokoll der Sekundarschulgemeinde vom 20. November 2024 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger elektronisch auf der Website «rechnung2024.sekermatingen.ch» unter der Rubrik «in Worten» erhalten. Es wird zur Diskussion gestellt. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme gutgeheissen. Antonio Basile bedankt sich bei den Verfasserinnen Blerta Mukata und Barbara Bossart.

2. Jahresberichte 2024

In der Online-Botschaft sind vier Jahresberichte unter der Rubrik «Jahresberichte» einsehbar:

- Bericht der Schulbehörde
- Bericht des Schulleiters über den Schulbetrieb
- Bericht des Schulsozialarbeiters
- Bericht von der Gemeinde- und Schulbibliothek

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zu den Berichten. Der Präsident bedankt sich allen Angestellten für die geleisteten Arbeiten im Jahr 2024 und geht zum nächsten Traktandum.

3. Jahresrechnung 2024

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 3'619.88 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 18'260.00. Antonio Basile gibt das Wort an Gerald Riester, Ressort Finanzen, welcher die Rechnung im Detail erläutert.

Die Jahresrechnung 2024 weist ein knapp negatives Ergebnis aus. Der Aufwandsüberschuss beläuft sich auf Fr. 3'619.88. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 18'260. Damit fällt der Überschuss um Fr. 21'879.88 schlechter aus als erwartet. Das Rechnungsjahr 2024 bot ein paar wenige auffällige Abweichungen zum Budget beziehungsweise brachte kleinere Veränderungen zum Vorjahr mit sich.

Bilanz

Gerald Riester macht auf folgende Posten aufmerksam:

Die Bilanzsumme ist bei CHF 4,981 Millionen, das sind ca. CHF 0,1 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Aktiven weisen ein Finanzvermögen von CHF 3,325 Millionen und ein Verwaltungsvermögen von CHF 1,656 Millionen auf.

Das Verhältnis Fremdkapital zu Eigenkapital ist, unverändert, und somit sehr erfreulich.

Investitionsrechnung

Auf der Investitionsrechnung wurden Nettoinvestitionen von CHF 209'933.20 getätigt. Die Investitionen gehören zum Investitionsantrag zur Behebung Radonüberschreitung vom Budget 2023 und zur Schulentwicklung vom Budget 2021. Die Umsetzung der Massnahmen gegen die Radonüberschreitungen ist im Gange und sollte 2025 abgeschlossen werden.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2023 weist einen Aufwand von 5,035 Mio auf. Der Aufwand liegt CHF 137'000.00 unter dem Budget. Somit konnten wir, wie auch letztes Jahr, die Budgetziele unterbieten.

Betrieblicher Aufwand

Der grösste Ausgabenposten ist, wie jedes Jahr, der Personalaufwand. Der Personalaufwand in Höhe von CHF 2'562'107.50 unterschreitet das Budget um CHF 141'442.50.

Der grösste Unterschied ist
– Löhne der Lehrpersonen CHF – 87'902.35

Die Optimierung der Klassenanzahl trägt somit Früchte.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand (CHF 661'623.48) fällt um CHF 214'416.52 tiefer aus als budgetiert.

Die grössten Abweichungen:

In folgenden Positionen wurde das Budget unterschritten:

– Material- und Warenaufwand, um	CHF 58'509.05
– Wertberichtigungen und Forderungen, um	CHF 60'935.20

Transferaufwand

Der Finanz- und Lastenausgleich an den Kanton von CHF 977'726.00 entspricht dem Budget von CHF 1'005'000.00. Der erwartete Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf CHF 179'491.

Neben der Aufwandsseite haben wir auch eine Ertragsseite. Beginnen wir mit dem Fiskalertrag:

Fiskalertrag

Die Steuererträge liegen CHF 158'932.60 unter dem Budget. Es sind eingegangen CHF 5'031'767.40 (gegenüber CHF 5'190'700.00 im Budget). Im Vergleich zum Vorjahr gab es Mehreinnahmen von CHF 195'431.75.

Transferertrag

Der Transferertrag fällt mit CHF 337'570.68 um CHF 20'929.32 tiefer aus als budgetiert. Diese Mindereinnahmen stammen mehrheitlich aus der Grundstücksgewinnsteuer, welche sich auf CHF 181'184.13 anstelle von budgetierten CHF 200'000 belaufen.

Erläuterung zu einzelnen Konti

Konto-Nr.	Bemerkung
-----------	-----------

213	Die Aufwände für die Sekundarstufe (Funktion 213) fallen um CHF 185'234.35 tiefer aus, dabei liegt der Lehrmittelaufwand (Fkt. 213, Art. 3104.00) um CHF 45'000 tiefer.
217 / 3612.90	Höhere Kostenbeiträge an Mehrzweckhalle (neue Vereinbarung) CHF 47'910.90 höher
219 / 3612.90	Temporäre Stellenbesetzung in Schulverwaltung, CHF 28'941.95 höher
995 / 3810.00	Ausserordentlicher Aufwand Auflösung alte Vereinbarung Kostenteilung Mehrzweckhalle

Aus den Reihen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden folgende Fragen gestellt: Urs Nater aus Ermatingen möchte wissen, weshalb das Budget massiv höher war als das Budget vom letzten Jahr. Gerald Riester informiert, dass der Finanzausgleich nicht kalkulierbar ist und eine ungewisse Zahl ist. Ohne Finanzausgleich könnte das Budget genauer erstellt werden. Nathalie Wyss aus Ermatingen wollte wissen, ob das Budget auch ohne Finanzausgleich erstellt werden könnte. Grundsätzlich gehört der Finanzausgleich zum Budget, erklärt Gerald Riester. Vielleicht wäre es möglich, dies für 2025 ins Auge zu fassen. Sinnvoll wäre das aber wohl nicht.

Es werden keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu Riesters Ausführungen gestellt, so dass Präsident Antonio Basile zu der Abstimmung der Anträge der Sekundarschulbehörde überleitet.

Anträge der Schulbehörde Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024 schliesst wie folgt ab:

CHF 5'035'387.28	Aufwand
CHF 5'031'767.40	Ertrag
CHF 3'619.88	Aufwandsüberschuss

Für das Jahr 2024 wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 18'260.00 budgetiert. Das Ergebnis fiel um CHF 21'879.88 tiefer aus als budgetiert.

Antrag und Genehmigung

1. Genehmigung durch die Sekundarschulbehörde

Die Sekundarschulbehörde ist für die Jahresrechnung der Sekundarschulgemeinde verantwortlich und hat diese für richtig befunden.

2. Antrag zur Genehmigung durch die Stimmbürger

Die Sekundarschulbehörde beantragt die Jahresrechnung 2024 wie folgt zu genehmigen:

Der Aufwandsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem zweckfreien Eigenkapital belastet. Das Eigenkapital reduziert sich dadurch um CHF 3'619.88.

Die Jahresrechnung wird mit einem grossen Mehr gutgeheissen.

Der Präsident dankt im Namen der Sekundarschulbehörde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Vertrauen und spricht der Rechnungsprüfungskommission ebenfalls einen grossen Dank aus.

4. Mitteilungen

Personelles:

Folgende Jubilare sind zu verkünden:

25 Jahre

- Kathrin Lenzin
- Benedikt Lenzin

Rebecca Bechstein, Fachlehrperson, verlässt uns nach einem Jahr für eine andere Aktivität.

Deborah Demasi verlässt uns nach einem Jahr, für ein höheres Pensum bei einem anderen Arbeitgeber.

Marcus Schmidt, Schulleiter, verlässt uns nach 2 Jahren.

Wir danken allen für den geleisteten Einsatz für die Schüler der Sekundarschule Ermatingen.

Ab dem 1. August 2025 wird Roland Brändli interimistisch die Schulleitung übernehmen. Er ist Sportlehrer, ausgebildeter Schulleiter und war viele Jahre Gemeindepräsident. Im letzten Jahr hat er eine grössere Schule im Kanton St. Gallen erfolgreich interimistisch geführt und in Absprache mit der zuständigen Gemeindebehörde umgestaltet, mit dem Ziel, dass Lehrpersonen und Schulführung wieder gemeinsam und mit gegenseitigem Vertrauen agieren. Diese Haltung bringt er auch zu uns mit.

Leider verlassen auch zwei Behördenmitglieder die Behörde.

Claudia Brändle verlässt die Behörde nach 12 Jahren. Sie wendet sich kurz an die Versammlung mit dem Zauberwort «Danke». Für sie steht es für Respekt, Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Sie wünscht sich für die Sek ein Miteinander, aufeinander zugehen und Kollegialität und bedankt sich für die gute Zeit in der Behörde.

Auch Barbara Bossart verlässt die Behörde nach 11 Jahren und beide scheidenden Behördenmitglieder werden mit grossem Applaus sowie je einem Blumenstraus verabschiedet.

Zusammenlegung von Klassen

Antonio Basile erläutert das Abbild der Klassengrössen der Sekundarschulen im Kanton Thurgau. Der Durchschnitt ist bei 17.8. Das gesetzlich vorgegebene Minimum liegt bei 14. Für Ausnahmen können zeitlich befristete Anträge gestellt werden. Mit der Zusammenlegung der Klassen im Schuljahr 24/25 lag der Durchschnitt knapp bei 14. Ohne die Zusammenlegung wäre der Durchschnitt bei 9.7 gewesen.

Es ist erfreulich, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) für die nächsten Jahre am Steigen ist, von aktuell 100 SuS werden bis zum Jahr 2030 knapp 150 erwartet.

Eine gezeigte Statistik wird vom Amt für Volksschule jährlich veröffentlicht. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2023 und widerspiegeln die Kosten pro Segment pro SuS.

Für das Schuljahr 24/25 wurden die Klassen wie folgt aufgeteilt:

G1	Kathrin Lenzin und Beni Lenzin
E1	Andrea Helmer
G2	Stephan Bommeli und Patric Alder
E2a	Kim Lehnherr (neu)
E2b	Roman Schneider
G3	Christoph Fischer und Marco Leone
E3	Nicole Steinbrüchel

Total sind es 97 SuS.

Anhaltender Kosteneffekt der Klassenzusammenlegung Einsparungen Allgemein, wie z.B. Büromaterial

In der Lehrerbesoldung mit CHF 18'350.00 pro SuS, ist Ermatingen Spitzenreiter. Es macht aber keinen Sinn, radikal 3'000 bis 5'000 CHF pro SuS einzusparen. Dies würde zur Folge haben, dass wir wertvolle Mitarbeiter verlieren würden, für die Grösse unserer Schule, ist es gar nicht möglich, den billigsten Wert zu erreichen. Es spielt in unsere Hände, dass die SuS-Zahlen am **wachsen** sind.

Auch bei den Materialkosten spielen wir oben mit. Die Rechnung 2024 hat gezeigt, dass mit wenig Aufwand, Einsparungen ohne Qualitätsauswirkungen umgesetzt werden können.

Unter Übriges fallen Lizenzen, Raumausstattung, Exkursionen und die Bibliothek an. Die Bibliothek wird öffentlich genutzt, mit den aktuellen Verteilschlüssel mit den anderen Körperschaften, fallen jedoch CHF 1'000.00 pro Sekundarschüler jährlich an. Dies ist in Überprüfung. Auch die Verrechnung für die Hall, fällt in diesem Segment an.

Im Verwaltungsaufwand ist nicht nur die traditionelle Verwaltung verbucht. Auch Steuerbezugskosten, die bei den Nehmergemeinden nicht so hoch ausfallen, und in Ermatingen CHF ca. 1'000.00 pro SuS sind, fallen in diesem Segment auf.

Dieses Segment sollte, nur mit dem Schülerwachstum, bis in das Jahr 2030 auf CHF ca. 2'500.00 pro SuS sinken.

Der Gebäudeaufwand mit CHF 6'052.00 zeigt auf, dass die Sek Ermatingen genügend Platz hat. Dieser wird die nächsten Jahre mit der steigender SuS Zahl sinken.

Was ist passiert?

Grosse Autonomie und Selbstbestimmung beim Lehren und Ausbilden. Dieses Segment ist sehr stark gewachsen.

Die Struktur der Behörde, die Kommunikation und Austausch ist die letzten Jahre zu wenig gewachsen.

Ziel wird sein, dass die Segmente, Lehrpersonen, Behörde und Schulleitung gleich schnell wachsen.

Die Behörde ist überzeugt, dass sie diesen Prozess im nächsten Jahr umsetzen, kann. Der Grossteil des Personals, will und kann an diesem Prozess teilnehmen.

Wäre dies nicht der Fall, hätte am 30. April eine Massenkündigung stattgefunden. Vielleicht braucht es noch bei Vereinzelteten etwas Überzeugungsarbeit.

Für die neue Legislaturplanung, die im Juni beginnt, wird sich die Behörde externe Hilfe holen.

5. Allgemeine Umfrage

Im Rahmen der allgemeinen Umfrage melden sich verschiedene Personen.

Nathalie Wyss aus Ermatingen hat den Artikel über die Kündigung von Marcus Schmidt gelesen. Sie möchte wissen, was unter verschiedener Auffassung zu verstehen ist. Antonio Basile erklärt, dass es jedem freisteht, den Arbeitsort zu wechseln. Es war der persönliche Wunsch von Marcus Schmidt die Schule zu verlassen. Wie in der vorherigen Folie gezeigt, sind die drei Teile Lehrpersonen, Behörde und Kommunikation nicht in den gleichen Teilen gewachsen. Dies führte zu verschiedenen Ansichten. Schlussendlich hat sich das Phänomen schon länger aufgebaut. Deshalb wurde auch eine externe Beratung dazugezogen.

Frau Wyss möchte noch die Stelle im Artikel erläutert haben, was es bedeutet, dass auch die Unterstützung der Lehrpersonen gefragt ist. Ist diese aktuell nicht vorhanden? Antonio Basile verweist nochmals auf die Folie mit den drei Teilen, bei der die Lehrkörperschaft grösser ist, als dem Rest. Das ist die Ist-Situation und dahin möchten wir. Frau Wyss möchte wissen, wie dies erreicht wird. Es steht eine grosse Arbeit vor allen Beteiligten, Lehrpersonen wie Behörde, ist die Antwort von Antonio Basile.

Stefan Winiger stellt fest, dass er keine Stellenausschreibung für die Stelle des neuen Schulleiters gefunden hat. Wurde die Stelle nicht ausgeschrieben?

Antonio Basile: Für die Stelle wurde ein Spezialist gesucht, der auf die Zusammenführung von Lehrer, Behörde und Schulleiter spezialisiert ist.

Deswegen und weil die Stelle interimistisch geführt wird, musste sie nicht ausgeschrieben werden. Später wird die Stelle neu ausgeschrieben werden, die eine langfristige Lösung sein soll, erklärt Antonio Basile.

Sonja Kressibucher will wissen, wie die Aussage von vorhin «wer vom Lehrkörper mitspielen möchte» zu verstehen ist. Dazu kann Antonio Basile antworten, dass die Ziele auf der Folie, die drei Teile wieder zusammenwachsen müssen, auch von den Lehrpersonen mitgetragen werden müssen, sie mitspielen müssen. Sonja Kressibucher hat noch einige Gedanken, die sie mitteilen möchte. Schüler brauchen Sicherheit im Lernumfeld. Mit dem zusätzlichen Wechsel der Schulleitung erscheint es ihr, dass es in den Schulen sehr viele Wechsel gegeben hat. Sie hat innerhalb 4 Jahren auf der Website über 40 Wechsel in beiden Schulen gezählt. Sie empfindet die hohe Fluktuation als besorgniserregend.

Sie ist besorgt um das Personal und die Schüler und bittet die beiden Behörden diese Sorge zu tragen.

Darauf kommt die Nachfrage von Christian Herzer, ob es für Antonio Basile «ein Spiel» sei. Nein, ein Spiel sei es auf keinen Fall, beantwortet Antonio Basile die Frage. Christian Herzer fügt an, dass er sicher sei, dass Antonio Basile fit in den Zahlen sei, aber in der Personalführung habe er bedenken. Er will wissen, wer darüber entscheide, wer mitmachen könne. Darauf antwortet Antonio Basile, dass für eine Einigung alle Personen mitmachen müssen. Er allein entscheide dies nicht. Eine Einigung ist sehr wichtig, es geht um die Kinder. Grundsätzlich kann sich jede Person die Frage selbst stellen, ob sie am richtigen Platz sei oder gehen möchte. Diese Frage stelle er sich selbst auch.

Die Tochter von Chryssoula Wyss aus Ermatingen ging in Ermatingen in die Schule und sie empfand es als Geschenk hier sein zu dürfen. Das Klima habe sich aber nach ihrem Empfinden geändert. Sie bittet darum, dass man sich für die Kinder einsetzt und ihnen ein gutes Klima bietet.

Peter Dransfeld aus Ermatingen stellt fest, dass eine Aussage eines ihm unbekanntes Mannes von der letzten Versammlung nicht im Protokoll festgehalten ist. Peter Dransfeld wiederholt diese Aussage sinngemäss: «Herr Basile sie mögen viel von Geld verstehen, aber wie man mit Menschen umgeht, verstehen sie nicht.» Er merkt an, dass Antonio Basile in der Vergangenheit wie auch heute eingeräumt hat, dass es viel Kritik gibt zu seiner Person. Des weiteren stellt er fest, dass Antonio Basile als Sekundarschulpräsident nur knapp wieder gewählt wurde, obwohl es keinen Gegenkandidaten gegeben hat. Als Primarschulpräsident wurde er abgewählt, obwohl sein Gegenkandidat eher unbekannt ist. Für Peter Dransfeld ist die Schlussfolgerung, dass der Rückhalt von Antonio Basile in der Gemeinde, sowie bei der Lehrerschaft und Personal eher begrenzt

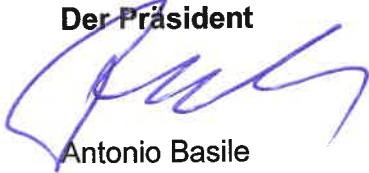
ist. Somit stellt sich Peter Dransfeld die Frage, ob Antonio Basile nicht einen geordneten, vorzeitigen Rücktritt als Schulpräsident der Sekundarschule Ermatingen in Erwägung ziehen möchte.

Behördenpräsident Basile dankt für die Voten und fragt zum Schluss der diesjährigen Rechnungs-gemeindeversammlung an, ob es Einwände gegen die Versammlungsführung oder gegen die Durchführung von den Abstimmungen gebe. Da dies nicht der Fall ist, bedankt er sich im Namen der Sekundarschulbehörde für das Erscheinen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie deren Vertrauen. Einen grossen Dank richtet er auch an die Lehrpersonen sowie an alle Mitarbeiter der Sekundarschule Ermatingen. Die nächste Schulgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 19. November 2025 statt.

Im Anschluss an diese Versammlung folgt die Rechnungsgemeinde 2024 der Primarschul-gemeinde Ermatingen. Die Salensteiner, Mannenbacher und Fruthwiler, die an der Versammlung der PSE teilnehmen möchten, dürfen gerne als Gast bleiben und müssen sich diesbezüglich bei der Aktuarin melden.

Mit dem Wunsch für einen schönen Abend und einer guten Heimreise schliesst Basile die Gemein-deversammlung Rechnung 2024.

Der Präsident



Antonio Basile

Die Aktuarin



Barbara Bossart

Die Stimmzähler



Ines Keller



Stefan Winiger